

Klettern beim Hallerangerhaus

Die Mischung stimmt

Gemeinsam mit DAV, ÖAV, lokalen Bergführern und Gebietsexperten hat die Sektion Schwaben Sanierungen und Neuerschließungen von Kletterrouten bei ihrer Hütte organisiert – und damit ein klassisch anspruchsvolles Klettergebiet um eine moderne Facette ergänzt.

Von Klaus Berghold

Als ich Mitte der 1980er Jahre vom Ausstieg der Schmid-Krebs-Führe zur Laliderer-Biwakschachtel stieg, zeigte mein Kletterpartner auf eine riesige Verschneidung südlich von uns: „Schau, die Lafatscher-Verschneidung steht auch in Walter Pauses ‚Extremem Fels‘. Eine ernste Sache“. Damals ahnte ich noch nicht, welche Rolle diese Linie und die Felswände in ihrem Umfeld später in meinem Leben spielen würden. Viele Jahre und viele schöne Kletterrouten später fragten wir uns nämlich bei der Sektion

Schwaben, ob eine unserer Hütten nicht für Kletterer interessanter sein könnte. Vielleicht das Hallerangerhaus? Aber die Wände dort waren vor allem bekannt für klassische Linien und teils sehr kühne oder überalterte Absicherung – eher vereinsamt und nichts für die Klettergemeinschaft des Alpenvereins. Aber es gab den hüttennahen Klettergarten Durchschlag mit einigen Einseillängenrouten und auch mit zwei schönen, ausreichend mit Bohrhaken gesicherten Mehrseillängenrouten. Und von neu-

en Extremrouten an der Speckkarspitze war bekannt, dass die Felsqualität hier karwendeluntypisch großartig war.

Um das Klettergebiet wieder attraktiver zu machen, lud die Sektion Schwaben am 13. Oktober 2009 zur Gründungsversammlung des „Arbeitskreises Klettergebiet Halleranger“ (AKH). Es kamen die Bergsportvertreter von ÖAV und DAV, die Bergrettungen Hall und Scharnitz, die Österreichischen Bundesforste als Grundeigentümer, die DAV-Sektionen Mitlenwald und Schwaben sowie mehrere Bergführer aus der Region. Und man einigte sich, einzelne Klassiker mit soliden Bohrhaken vorsichtig zu sanieren, aber auch modern gesicherte Routen neu zu erschließen. Die Bohrmaschinen bedienten der Tiroler Fotograf und Bergführer Heinz Zak und Bernd Eberle, Führerautor und Mitglied im DAV-Lehrteam; die Kosten trägt die Sektion Schwaben mit Unterstützung des DAV-Bundesverbandes.

Bunt gemischtes Angebot

Seitdem entstanden in nächster Nähe des Hallerangerhauses etliche Mehrseillängenrouten von IV bis VI, die für Ausbildungskurse besonders geeignet sind, inklusive Abseilpisten. Der Klettergarten Durchschlag ist in zehn bis zwanzig Minuten einfach zu erreichen. Bernd Eberle richtete am Sonneneck einen ganz neuen Klettergarten ein, mit Sportklettereien und vier längeren Routen bis acht Seillängen. Alles in gutem Kalk, mit Bohrhaken modern abgesichert, aber nicht so, dass man auf Klemmkeile und Friends völlig verzichten möchte. Vor allem Heinz Zak hat ausgewählte klassische Routen zurückhaltend saniert, das heißt: Standhaken und wichtige, aber verrottete Zwischensicherungen wurden durch solide Bohrhaken ersetzt. Wenn die Erstbegeher noch lebten, wurden sie um Einverständnis gefragt.

Fotos: Heinz Zak, Andi Dick (2), Klaus Berghold



Der Klettergarten Durchschlag (I.) bietet Ein- und Mehrseillängenrouten in festem Fels mit Blick auf die Lafatscherverschneidung. Aber auch sonst finden sich viele schöne Klettermeter in kurzer Entfernung von der Hütte, die zwischen dem grünen Halleranger und der Speckkarspitze (r.o.) liegt.

Klettern am Halleranger

HÜTTE: Halleranghaus, Sektion Schwaben. Zustieg von Scharnitz: 3 Std. zur Kastenaln (½ Std. mit Taxi Mayr), dann noch 1 ½ – 2 Std. Per Rad 1 ½ Std. zur Kastenaln, Weiterweg sehr steil.

alpenverein-schwaben.de/huetten/hallerangerhaus

ZUSTIEGE: 10–20 Minuten zum Klettergarten Durchschlag, 20 Min. zu Schnitlwänden und Speckkarspitze, ca. 30 Min. zum Lafatscher

FÜHRER: Bernd Eberle: Kletterführer Karwendel, Panico Alpinverlag, 2011 (derzeit vergriffen). Neue Routen im Internet: home.arcor.de/berghold/AK_Halleranger



Ein typisches Beispiel für das dabei nötige Augenmaß ist die eingangs erwähnte Lafatscher-Verschneidung, von Matthias Auckenthaler um 1930 erstmals direkt durchstiegen. Im Verschneidungsgrund moderten Holzkeile vor sich hin, dazwischen steckten ein paar verrottete Normalhaken – alles nicht geeignet, einen Sturz zu halten. Jüngere Kletterer stiegen hier schon lange nicht mehr ein, ein „Denkmal“ geriet in Vergessenheit. Nun wurden die Stände mit Bohrhaken ausgestattet, aber die Schlüsselseillänge blieb dank zünftiger Sicherungsabstände anspruchsvoller als in der „Cassin“ am Badile oder in der „Schmid-Krebs“ in der Laliderer. So ist sie trotz Sanierung eine ernst zu nehmende Tour geblieben, die einen im sechsten Grad versierten Vorsteiger erfordert – und sie passt durchaus noch in den mittlerweile neu aufgelegten „Extremen Fels“. Auch zu Klassikern wie Burattipfeiler oder Buhl-Durchschlag ergaben sich oft spannende Diskussionen, besonders mit Heinz Zak. Der mag es gerne etwas wilder, auch in seinen eigenen Touren. Etwa im „Eiertanz“ an der Speck-

karspitze, den er haarsträubend kühn erstbe-gangen hatte und der kaum je wiederholt worden war. Nun hat Heinz die Route mit Bohrhaken ausgerüstet, und begeisterte Wiederholer schwärmen, sie sei einer der schönsten Siebener im Gebiet. Aber Heinz hat auch neue, gut abgesicherte Touren eröffnet.

So bietet das Halleranger-Gebiet heute eine gute Mischung: ernste Trad-Routen, sanierte Klassiker – und eine große Auswahl moderner Bohrhaken-Mehrseillängenrouten auch in moderaten Graden. Der einzige Pferdefuß, der lange Zustieg durchs Isartal, lässt sich per Rad oder Taxi-Shuttle merklich entschärfen. Wer ihn hinter sich hat, kann in großartiger Landschaft erleben, dass mit Köpfchen und gutem Willen alpine Vielfalt auch auf engem Raum funktionieren kann. ■



Klaus Berghold ist Trainer C für Alpinklettern, Hochtouren und Skihochtouren. Als stellvertretender Vorsitzender der Sektion Schwaben fördert er das Klettern über dem Halleranger.

DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.

JETZT
BUCHEN!



Mit dem Bike in die Ferne

DIE SCHÖNSTEN ROUTEN IM SEMIEN-GEBIRGE

ÄTHIOPIEN

18 Tage

ab € 3995,-

(Buchungscode RAMAET)

TRANSATLAS – VOM HOHEN ATLAS IN DIE SAHARA

MAROKKO

15 Tage

ab € 2599,-

(Buchungscode RAMMAR)

30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV Mitglieder

**Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität,
Kompetenz am Berg.**

Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland
Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de